

Industrie und Gewerbe tragen die Branche in der Region

Die Region Stuttgart ist durch ihren industriellen und gewerblichen Kern geprägt. Insbesondere die hohe technologische Leistungsfähigkeit der vielen Industrie- und Gewerbeunternehmen zeichnen unsere Region aus. Die Industrie ist das Rückgrat der Wirtschaft in Baden-Württemberg und wird voraussichtlich auch im Jahr 2030 als Motor des wirtschaftlichen Wohlstands in Süddeutschland fungieren.

Eine wichtige Voraussetzung für diese Erfolgsgeschichte ist die Verfügbarkeit von baulicher Infrastruktur, wie beispielsweise Gewerbe-, Forschungs-, Produktions-, Logistikgebäude und dergleichen. Vor diesem Hintergrund zeigt sich ein deutschlandweit einmaliges Bild, wenn man beispielsweise die aktuellen Zahlen des Verbands Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. für den Zeitraum Januar bis September 2017 heranzieht. Demnach hat der so genannte Wirtschaftsbaus einen Anteil von 43 Prozent am gesamten baugewerblichen Umsatz im Land Baden-Württemberg.

Die Herausforderung für Planung, Bau und Betrieb des „Wirtschaftsbaus“ besteht darin, die richtige Fläche (Größe und auch



Foto: Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG

Van Technology Center, DaimlerChrysler, Stuttgart.

Qualität) am richtigen Standort zum richtigen Zeitpunkt ökonomisch vorteilhaft bereitzustellen. Jürgen Schäfer, der Immobilienverantwortliche der Firma Trumpf (Ditzingen), hat diese Herausforderung erkannt.

Er sagt „flexible und innovative Büro- und Produktionsgebäude zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu realisieren und diese dann dauerhaft ökonomisch zu betreiben, ist die Herausforderung im Industriebau“.




Eine schnell realisierbare & kostengünstige Alternative zu Massivbauten

SYSTEMHALLEN
Mieten | Kaufen | Leasen

Kontakt Vertriebsbüro Tel.: +49 7191 96 100 20







Das Produktportfolio umfasst modulare Stahlhallen, Industrie-Zelthallen, Wohnraumlösungen sowie Speed-Modulhallen
 HaLog MCI GmbH & Co. KG | Flugstraße 7 | 76532 Baden-Baden | Tel.: +49 7221-97197-0 | info@halog-mci.de | www.halog-mci.de



Foto: Daimler

Crashtest-Anlage Daimler-Werk, Sindelfingen.

Die Bewältigung dieser Herausforderung erfordert ein umfassendes Fachwissen bei Planern, Bauherrn, ausführenden Bauunternehmen und auch Handwerkern sowie den Trägern öffentlicher Belange. Matthias Kohlbecker, Inhaber von Kohlbecker Gesamtplan GmbH (Gaggenau), hebt deshalb insbesondere den Aspekt der Nachwuchsförderung hervor. Er sieht hier eine wichtige Stellgröße für den zukünftigen Erfolg des Industrie- und Gewerbebaus. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass der „Blick für das Ganze und die Ex-

pertise im Einzelnen den Unterschied machen“. Vor diesem Hintergrund gilt es, spezifische Kenntnisse sowie den Blick des Generalisten auf hohem akademischen Niveau zu vermitteln. Alexander Lenk, der Immobilienverantwortliche der Firma Bosch, spricht in diesem Zusammenhang deshalb gern vom „Dirigenten des Industrie- und Gewerbebaus“.

Wissenschaftliche Weiterbildung notwendig

Auch Bildungspolitiker sind sich einig, dass wissenschaftliche Weiterbildung zwingend notwendig und gerade für den Technologiestandort Deutschland von Bedeutung ist. In der Realität zeigt sich in der Region Stuttgart aber ein anderes Bild. Nach den Ergebnissen einer Unternehmensbefragung über die Wichtigkeit und auch Zufriedenheit in Bezug auf ausgewählte Standorte ist einerseits die Verfügbarkeit von Fach- und Führungskräften als wichtig

bewertet worden. Andererseits ist aber auch die Zufriedenheit in dieser Hinsicht relativ gering. Die Region Stuttgart hat also ein grundsätzliches Problem, die richtigen Fach- und Führungskräfte in ausreichender Menge zu finden.

Für den Industrie- und Gewerbebau ist dies von besonderer Bedeutung, wie Professor Christian Stoy bemerkt: „In vielen Unternehmen wird der drohende Fachkräftemangel offensichtlich und rückt somit ins Bewusstsein. Der Industrie- und Gewerbebau scheint uns hier besonders betroffen, da in vielen Bau- und Immobilienabteilungen, aber auch in Planungsbüros die qualifizierten Mitarbeitenden in die letzte Phase ihres Arbeitslebens eingetreten sind und nur wenig Nachwuchs verfügbar ist. Darüber hinaus ist an den deutschen Hochschulen der Industrie- und Gewerbebau kaum vertreten, sodass für diese komplexen Aufgaben zu wenig Interesse beim Nachwuchs geweckt wird.“

MERKL
Hallen- und Stahlbau GmbH
Tel. 0961/39163-0 · Fax -33
www.hallenbau-merkl.de



Foto: Melanie Meinig

Preisträger des Industriebaupreises 2016.

Initiative

Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen hat sich 2013 die IREM Initiative an der Universität Stuttgart gebildet (www.irem.uni-stuttgart.de). IREM steht hierbei für Industrial Real Estate Manage-

ment und seine Beteiligten - Planer, Bauherren, Bauunternehmen, Handwerker und Träger öffentlicher Belange.

IREM verfolgt verschiedene Stoßrichtungen, wobei insbesondere eine breite Abstützung innerhalb der Interessengruppen zur Stärkung des Themas angestrebt ist:

- Masterstudiengang „IREM Industrial Real Estate Management“
- Industriebaupreis, aktuell „Industriebaupreis2018“
- IREM Symposium, aktuell vom 6. bis 8. Juni 2018 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Stuttgart
Vor dem Lauch 15, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Mit dem berufsbegleitenden IREM-Masterstudiengang bildet die Universität Stuttgart aus, um nicht zuletzt auf die spezifischen Herausforderungen der Region Stuttgart zu reagieren. Mitarbeitende von Planungsbüros, Bauherrenorganisationen und ausführenden Unternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung werden zu Fach- und Führungskräften entwickelt. Neben dem Planen und Bauen steht hierbei auch das Betreiben von Industrie- und Gewerbegebäuden im Mittelpunkt. Letztlich widmet sich der Studiengang damit den Aufgaben, wie sie in jedem Industrie- und Gewerbeunternehmen zu finden sind. Die Studierenden lernen, die richtige Fläche am richtigen Standort zum richtigen Zeitpunkt ökonomisch vorteilhaft bereitzustellen.

Industriebaupreis ausgelobt

Der Industriebaupreis wurde erstmals im Juni 2016 als Auszeichnung für herausragende Industrie- und Gewerbebauarchitektur verliehen, die bislang zu wenig im Fokus der Öffentlichkeit steht, obwohl sie ein wesentlicher Teil unserer gebauten Umwelt ist. Im Jahr 2018 wurde der Industriebaupreis erneut ausgelobt. Dabei würdigt er Gebäude und städtebauliche Anlagen, wie beispielsweise Standortplanungen, Gewerbegebiete oder Industrieparks, sowie studentischen Nachwuchsarbeiten. Die Auslober des Preises sind die Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V., der BDA Landesverband Baden-Württemberg, die Architektenkammer Baden-Württemberg, die Ingenieurkammer Baden-Württemberg, die Wirt-



Foto: Stihl
Stihl Vertriebszentrale, Dieburg.

schaftsförderung Region Stuttgart und IREM, Universität Stuttgart.

Mit dem IREM Symposium wird der Fokus auf die Vernetzung der Beteiligten des Industrie- und Gewerbebaus gelegt. Alle zwei Jahre trifft man sich im Haus der Wirtschaft in Stuttgart, um neben dem persönlichen Erfahrungsaustausch gemeinsam über aktuelle Trends zu diskutieren. In diesem Jahr wird der Fokus auf der Digitalisierung liegen, die in den Unternehmen unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ längst Einzug gehalten hat. Für das Planen, Bauen und Betreiben von Industrie- und Gewerbegebäuden hat diese Entwicklung jedoch auch erhebliche Auswirkungen, die bislang kaum

beachtet werden und sich unter den Stichworten BIM (Building Information Modeling), IoT (Internet of Things), VR (Virtual Reality) und dergleichen zeigen. Sie stehen im Fokus des IREM Symposiums vom 6. bis 8. Juni 2018 im Haus der Wirtschaft.

Die IREM Initiative wird vorangetrieben von der Universität Stuttgart in Kooperation mit verschiedenen Institutionen (zum Beispiel Architekten- und Ingenieurkammer, Arbeitsgemeinschaft Industriebau, Wirtschaftsförderung) und vor allem renommierten Unternehmen. Dabei lässt die intensive Zusammenarbeit alle über den Tellerrand hinausblicken und so einen wesentlichen Mehrwert für die industrielle und gewerbliche Entwicklung in der Region Stuttgart entstehen.

Sollten auch Sie für eine solche Initiative stehen, melden Sie sich bitte an der Universität Stuttgart (www.irem.uni-stuttgart.de).

Literatur

Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (2018) Aktuelles Zahlenbild Baden-Württemberg 03/2017, Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V., Stuttgart.

IHK Region Stuttgart (2013) Wie attraktiv sind die Standorte in der Region Stuttgart?, in: Dispan, Jürgen; Koch, Andreas; Krumm, Raimund; Seibold, Bettina (2015) Strukturbericht Region Stuttgart 2015. Verband Region Stuttgart, Handwerkskammer Region Stuttgart, Industrie und Handelskammer Region Stuttgart, IG Metall Region Stuttgart.

Kronthaler, Karin (2017) Ein Leben lang lernen. industrieBAU Zeitschrift 03/2017. Forum Zeitschriften und Spezialmedien GmbH.

Schreyer, Ulrich und Drews, Eva (2018) Der Südwesten baut seinen Vorsprung aus. Stuttgarter-Zeitung 10. Januar 2018. <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.industrie-in-baden-wuerttemberg-der-suedwesten-baut-seinen-vorsprung-aus.74450445-7f76-4e24-89a7-55a7f10a335d.html> (Zugriff am 09.04.2018 um 06:09).

Zika, Gerd; Maier, Tobias; Helmrich, Robert; Hummel, Markus; Kalinowski, Michael; Hänisch, Carsten; Wolter, Marc Ingo; Mönnig, Anke (2015): Engpässe und Überhänge regional ungleich verteilt, in: IAB-Kurzbericht, 9/2015, Nürnberg.



Dr. Soviana Joëlie
Studiengangmanagerin
des Masterstudiengangs
IREM Industrial Real Estate Management,
Universität Stuttgart, Institut für
Bauökonomie